

# Mitteldeutsche National-Zeitung

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),  
Hallestraße 18. Die Zeitung erscheint monatlich am  
Dienstag den 17. des Monats. Die Zeitung ist das amtliche  
Veröffentlichungsorgan für alle Mitteilungen der Partei im Gau  
Halle-Mecklenburg und der Verbände. Für Anzeigen und  
sonstige eingehende Beiträge keine Gewähr. — Druck-  
leitung: Halle (S.), Wallenstraße 18. — Fernruf 278 21.  
Einzelpreis 10 Pf. 11. Jahrgang Nr. 164

## Ausgabe Halle

Bezugspreis monatlich 3.— RM. Ausgabe 30 Pf.  
Bezugspreis 3.10 RM. (einstufig) 2.25 RM.  
Bezugspreis 2.— RM. (zweistufig) 1.50 RM.  
Bezugspreis 1.— RM. (dreistufig) 1.— RM.  
Bezugspreis 0.50 RM. (viestufig) 0.50 RM.  
Bezugspreis 0.25 RM. (fünftufig) 0.25 RM.  
Bezugspreis 0.10 RM. (sechstufig) 0.10 RM.  
Bezugspreis 0.05 RM. (siebstufig) 0.05 RM.  
Bezugspreis 0.02 RM. (achtförmig) 0.02 RM.  
Bezugspreis 0.01 RM. (neunförmig) 0.01 RM.  
Bezugspreis 0.005 RM. (zehnförmig) 0.005 RM.  
Bezugspreis 0.002 RM. (elfförmig) 0.002 RM.  
Bezugspreis 0.001 RM. (zwölfförmig) 0.001 RM.

Montag, den 17. Juni 1940

# Gesamte deutsche Front vom Kanal bis zur Schweizer Grenze stürmt vorwärts

## Oberrhein östlich Colmar überschritten - Verdun mit allen Forts erobert - Rückzugslinien des Feindes durchstoßen

### Reynaud zurückgetreten

Genf, 16. Juni. Der französische Frontbericht gibt bekannt: Reynaud hat demissioniert. Marihall Pétain hat die Regierung übernommen. General Begout ist stellvertretender Ministerpräsident. Die anderen Ministerien sind folgendermaßen verteilt: Kriegsminister General Caulloux, Luftfahrtminister General Pugeot, Kriegsmarine Admiral Darlan, Innenminister Marquet, Finanzminister Cahal, Außenminister Sansdot, Finanzminister Bouthillier.

### In siegreichem Angriff

Führerhauptquartier, 16. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die gesamte Front vom Kanal bis zur Schweizer Grenze ist in siegreichem Vorwärtsschreiten.  
Bei der Verfolgung des geschlagenen Feindes auf die Loire zu weitefter motorisierter und nichtmotorisierter Verbände in gewaltigen Marschleistungen und überholen vielfach den stüchtenden und erschöpften Feind. Die Zahl der Gefangenen ist ständig im Steigen.  
Rollende Angriffe der Luftwaffe richteten sich mit starker Wirkung gegen die auf Schienen und Straßen auf die Loire zurückgehenden Teile des Feindes.

Südsüdwestlich von Paris und an der oberen Marne sind starke Panzer- und motorisierte Verbände in raschen Vorstößen nach Süden. Das Plateau von Langres ist überschritten. Die Rückzugslinien der von Saar und Rhein zurückgehenden französischen Kräfte sind damit durchstoßen. Die Festung Verdun mit allen ihren Forts ist erobert. Auch die starken Befestigungen in der Gegend von Longuyon sind genommen.

An der Saarfront ist die Maginot-Linie bei St. Avold und Saaralben durchbrochen.

Der Oberrhein ist östlich Colmar in breiter Front im Angriff überschritten. Kampfflieger- und Flakverbände unterstützten hier erfolgreich das Vorgehen des Heeres.

Kampf-, Stuka- und Jagdverbände griffen im übrigen an der ganzen Front die rückwärtigen Verbindungen des Gegners in großem Umfange an. In zahlreichen Stellen wurden Marschkolonnen verprengt und Eisenbahnzüge durch Bomben unterbrochen. Etwa 30 Flüge wurden getroffen, mehrere Munitionsläger flogen in die Luft.

Die Gesamtverluste des Gegners in der Luft betragen gestern 40 Flugzeuge, von denen 12 im Luftkampf, 9 durch Flakartillerie abgeschossen, der Rest am Boden zerstört. Sieben eigene Flugzeuge werden vermisst.

Die deutsche Unterseebootsflotte hat zwei neue Erfolge zu verzeichnen. Ein zurückziehendes Unterseeboot meldet die Versenkung eines vollbesetzten Transporttransports von 12 000 BRT. am 30. Mai. Ein anderes Unterseeboot hat einen britischen Hilfskreuzer von rund 14 000 BRT. torpediert.

Beim Durchbruch durch die Maginot-Linie an der Saarfront hat sich der schon einmal genannte Oberleutnant eines Infanterieregiments Otto Schulz durch besondere Tapferkeit ausgezeichnet.

### Frankreichs zweite militärische Niederlage

Von besonderer Seite wird uns berichtet:

Nach im Grunde jedes noch so wohlüberlegte Interesse hinter den militärischen Belangen zurücktreten muß, verliert sich von selbst. Die starke Anteilnahme, mit der das ganze deutsche Volk den Fortgang der Kampfhandlungen verfolgte, kam in den ersten Tagen der neuen Operationen nicht voll auf ihre Rechnung, weil militärische Gründe die Veröffentlichung genauer Angaben über die im Gange befindlichen Kampfhandlungen zu verhindern ersahnen ließen. Aus dem Tagesbericht des Führers war bekannt, daß nach Abschluß der großen Schlacht in Frankreich die Armeen am Morgen des 5. Juni erneut zum Angriff angetreten waren. Die Berichte der nächsten Tage sprachen nur kurz von einem erfolgreichen Fortgang des Angriffs, der bereits am ersten Tage den Übergang über die Somme und den Tulle-Meuse-Kanal erzwang. Die Wehrmacht wurde, auf die die Franzosen ihre ganze Hoffnung gesetzt hatten, war im ersten Anlauf durchstoßen worden. Mehrfach gelang es im Verlauf der Kämpfe, führende Teile des Feindes abzurufen und einzufesseln.

Ohne Einzelheiten zu erwähnen, die noch nicht erwähnt werden sollten, zeichnen die OAB-Berichte der ersten Tage doch so etwas wie eine Skizzenkarte des großen Erfolges. Ihren eigenen Angaben war zu entnehmen, daß zuerst die Frontabschnitte angetreten waren, die man während der Kämpfe in Frankreich und Nordfrankreich als Südfront bezeichnet hatte. Diese von der Mitte her in südöstlicher Richtung längs der Somme verlaufende Front hatte zwar längere Zeit im Schatten der nordlich der Somme operierenden Armeen gestanden. Es wäre aber falsch, daraus zu schließen, daß an dieser Front Ruhe geherrscht hätte. Immer wieder haben andere am Nordufer der Somme stehende Truppen, aus besonders aber die Besatzungen der Brückenköpfe von Abbeville und Amiens außerordentlich heftige Angriffe des Feindes ausfallen müssen, der das doppelte Ziel hatte, neben einer Entlastung seiner eingestürzten Nordarmee heftige Vorbereitung für den ersten Tag mit Sicherheit in diesem Abschnitt zu erwartenden Angriff zu verhindern. Insbesondere gegen den Brückenkopf von Abbeville brandeten immer neue Angriffe schwerer Panzer, und noch am Vorlage der deutschen Offensivlinie hatte die deutsche Belagerung einen erfüllten Aufmarsch französischer und englischer Divisionen abgesehen.

Wie das OAB am 9. Juni meldete, waren an diesem Tage weitere Teile unserer Front angetreten; die Angriffsfront war nach Süden verlagert worden. Auf einer Breite von 850 Kilometer gingen die Operationen in Richtung auf die untere Seine, wo die Marne sowie in der Champagne voran.

### Der Einzug in Paris

Von Kriegsberichterstatter Frank Götz

... 16. Juni. (PK.) Deutsche Truppen sind am 14. Juni 1940 um 8.15 Uhr deutscher Zeit in Paris einmarschiert. Während der Vormittagsstunden nahmen der Oberbefehlshaber der Wehrmachtgruppe, zwei Kommandierende Generale sowie zwei Divisionskommandeure den Vorbesitz am Place Cotelet, im Schatten des mächtigen Arc de Triomphe, ab. Der deutsche Soldat littierte in diesem Augenblick die Weidichte.

Paris wachte sich nach dem Schlaf aus den Augen, als am Morgen des 14. Juni um 7 Uhr die deutschen Truppen zehn Kilometer vor der französischen Hauptstadt standen. Sollte die deutsche Panzeroffensive nach am Vorabend mit schonen feindlichen Kräften zusammenstoßen, so waren es am 14. Juni nur einige Straßenperren, die den deutschen Vormarsch anhalten sollten. Die Panzer packten noch einmal zu, dann war die letzte Schranke gefallen, der Weg nach Paris ist frei. Ungehindert fährt die Spitze der Aufklärungsabteilung durch die Pariser Vorstadt.

Und nun erobert Paris den Einzug der deutschen Truppen ganz anders, als es sich ihm vorge stellt hatte. Keine Herden überkommenen Frankreichs Metropole, Plündern und zerstören, sondern die Disziplinäre deutsche Wehrmacht zieht in langen Kolonnen durch die Hauptstraßen der Stadt ein.

Auf dem Place Cotelet steht der Kommandierende General eines A.S. mit seinen beiden Divisionskommandeuren. Der General ist an der Spitze seiner Divisionen in Paris eingedrungen. Nun föhrt er an am Grabmal des unbekanntes Soldaten im Arc de Triomphe, Größten Ehre der Wehrmacht. Um 12.30 Uhr beginnt der feierliche Vorbesitz deutscher We-

gimenter und Divisionen auf dem Place Cotelet in Paris.  
Straßenbäume laufen die freien Straßen vom Place Cotelet auseinander. Auf ihnen marschieren seit den Morgenstunden die deutschen Truppenverbände. Stunde um Stunde fahren nun schon die motorisierten Kolonnen an den Generalen vorbei. Nicht ernden will das kühlerne Wand der Fahrzeuge. Deutsche Motorikunst flingt auf, als die Infanterie mit kräftigen Schritt vorbeimarschieren. Sie alle, die hier beim Einmarsch in Paris dabei sind, sind hier hirtischen

Stunde voll bemüht, jener Stunde, für die sie seit Wochen gekämpft haben, für die mancher Kamerad den Helmbod harzt. Es ist nicht umsonst gemeint. Der deutsche Soldat darf mit erstem Stolz diese Stunden erleben, in der der Kommandierende General der Wehrmachtgruppe die Parade seiner Kräfte abnimmt. Vom Arc de Triomphe führt die Fahne des Deutschen Reiches ihr Siegestid. Nun haben sich die Menschen am Place Cotelet.  
Ein geschäftliches und militärisches Schauspiel gleiches erleben sie. (Fortsetzung Seite 2)

# Der Einzug der deutschen Truppen in Paris

(Fortsetzung von Seite 1)

Satte die französische Regierung verläßt, man habe auf Grund der in Belgien und Nordfrankreich gesammelten Erfahrungen eine neue wirksame Abwehrmethode gefunden, so waren die in diese Methode gesetzten Hoffnungen ja schnell zusammengebrochen. Und mit ihnen die Hoffnung, hinter der Somme-Alise-Einie nun doch noch zu einem Stellungskrieg zu kommen.

Von jeher war der Franzose ein Meister der Verteidigung. Für ihn den Kanak der Sicherstellung des Landes, der Glaube an den Wert der letzten Stellung das Erbe des Weltkrieges. Und dieses Erbe ihnen fortrennen Ausdruck im Bau der Maginot-Linie. So fand dieser Stellungskrieg seine Parallele in einer eintägigen Ausrichtung der ganzen Kampfkraft auf die Verteidigung, letzter Stellung. Es liegt auf der Hand, daß sich diese Einstellung verhältnismäßig ausbreiten mußte, sobald die Arme von einer überlegenen gegnerischen Führung zum Bewegungskrieg gezwungen wurde.

Wit Tage nach Beginn der neuen Offensive gab der Bericht des D.R.H. einen ersten Überblick über die bisherigen Ereignisse. In der Kanalfront hat eine bei St. Valery eingeschlossene starke feindliche Gruppe kapituliert. 24 Stunden später wird Le Havre genommen. Der gleiche Tag aber bringt einen Erfolg, den zu erreichen uns im Weltkrieg nicht verdammt war: deutsche Truppen rücken in Paris ein. Auf der anderen Seite von Paris, im östlichen Anariffsbereich, bringt der Stoß unserer Armeen tief in das Herz des Landes. Die Marine ist auf breiter Front und an mehreren Stellen überliefert. Reims ist in unserer Hand. Ueber Colons hinaus ist Nizy le Francois und der Strand des Skanoneer Weilers der Westfront. Im Mittelmeer führen Flotte und Luftwaffe ihre Tätigkeit mit immer wirksameren und verzeichnenswerten Ergebnissen fort. Während der englische Hauptangriff den Verlauf des englischen Kreuzers „Galipho“, der bereits im Meeressprengel Nr. 2 gemeldet wurde, behält, haben unsere Torpedobote in einer weiteren feindlichen Aktion gegen feindliche U-Boote eines davon versenkt.

Gleichzeitig hat unsere Luftwaffe ihren Angriffsbereich erweitert und überall die Initiative ergriffen. Mit bestem Erfolg sind zahlreiche Bombardierungen gegen französische Flugzeugstützpunkte und gegen die Hafenanlagen von Korsika, gegen das Arsenal von Palermo (Malta) sowie eine erprobte Luftoffensive unter Teilnahme von 70 Jagdflugzeugen gegen die Flughäfen von Cannes durchgeführt.

Und die deutschen Soldaten sprechen mit ihnen, sagen, daß Deutschland gleich der Reich der Franzosen diesen Krieg nicht gewollt, und daß der Führer nach einem Sieg eine lange Zeit des Friedens und des Aufbaues inszenieren wird. Das Paris in deutscher Hand bietet ein vollkommen ruhiges behautes normales Bild. Die Pariser Polizei und Gendarmerie verliert den Städtetypus, und auch die Verkehrsregelung auf den Straßen. Die Pariser Feuerwehr fährt in voller Fahrt durch die Straßen der Stadt in einen südlichen Vorort, wo unentwerthbare Elemente einen Petroleumtank in Brand gesetzt haben. Selbst die Pariser gehen mir wie gewohnt ihre Besten an.

Nach immer stehen die Truppenverbände über der Place Cotele. Wir schauen in die Gesichter unserer Soldaten. Was haben sie nicht alles ertragen und erduldet, bis sie diesen feierlichen und triumphalen Vorbereitungen erleben durften? Der Einzug von Frankreichs Straßen, die Spuren harter Arbeit, alle Marschdienstleistungen sind überlagert von den Leuchten ihrer Armeen. Stolz und Ehrlichkeit über das große Erleben und die Gefühle erst amnest. Sie sind die ersten deutschen Soldaten seit 70 Jahren, die wieder als Sieger in Frankreichs Hauptstadt einziehen. Unmöglich ist es, den übermühten Einzug zu beschreiben, den dieser Tag auf uns deutsche Soldaten macht. Noch ist das Erleben so frisch, noch können wir die Worte nicht finden, die nur anknüpfend ausdrücken können, was wir an diesem 14. Juni 1940 erleben. Die Größe des Tunes gebietet vorerst Schweigen. Die deutschen Soldaten aber schauen hinauf zur Triumphspitze, auf der die Galesentruafone weht. Sie meinen einen Blick zum Denkmal des übermühten Soldaten vor dem ihre Generale die Ehrenbezeichnung erwiesen und marschieren weiter gegen Süden, dem zurückweichenden Feinde nach.

## Der italienische Wehrmachtsbericht:

### Bomben auf Korsika und Südfrankreich

Wirksame Ergebnisse der Tätigkeit der italienischen Flotte und Luftwaffe

Rom, 16. Juni. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut:

An der Alpenfront entwickeln sich unsere Anklärungsaktionen überall jenseits der Grenze. Der Feind, der sich ihnen vergeblich widersetzt, hat Seefangene und automatische Waffen in unseren Händen gelassen. Im Mittelmeer führen Flotte und Luftwaffe ihre Tätigkeit mit immer wirksameren und verzeichnenswerten Ergebnissen fort. Während der englische Hauptangriff den Verlauf des englischen Kreuzers „Galipho“, der bereits im Meeressprengel Nr. 2 gemeldet wurde, behält, haben unsere Torpedobote in einer weiteren feindlichen Aktion gegen feindliche U-Boote eines davon versenkt.

Gleichzeitig hat unsere Luftwaffe ihren Angriffsbereich erweitert und überall die Initiative ergriffen. Mit bestem Erfolg sind zahlreiche Bombardierungen gegen französische Flugzeugstützpunkte und gegen die Hafenanlagen von Korsika, gegen das Arsenal von Palermo (Malta) sowie eine erprobte Luftoffensive unter Teilnahme von 70 Jagdflugzeugen gegen die Flughäfen von Cannes durchgeführt.

Rom und Genes-Bierereien in Südfrankreich durchgegriffen worden.

40 feindliche Flugzeuge sind, teils in festigen Luftstützen, teils am Boden vernichtet worden. Ein großes Munitionslager wurde in die Luft gesprengt und zahlreiche Brände wurden herbeigeführt. Die feindliche Flotte war bemerkenswert: fünf unserer Flugzeuge sind nicht zu ihren Stützpunkten zurückgekehrt.

In Korsika sind feindliche Aktionen gegen zahlreiche von Tents unterirdische englische Stützpunkte im Gange. Die ersten Angriffe in Richtung Ebi-Besis verfrucht hatten. In Nizza sind keine Einheiten unserer Luftwaffe die Luftstützpunkte von Verbera und Mandra bombardiert. Ueber Massana wurden zwei englische Flugzeuge bei einem Einflugversuch abgeschossen.

In der Nacht zum 15. hat der Feind die üblichen Einfälle über das italienische Gebiet unternommen. Ueber Genna sind einige Bomben abgeworfen worden, die wenig Schaden anrichteten, aber denen einige feindliche Flugzeuge über dem Gennasgebiet abgegriffen wurden.

## Verhandlungen zwischen Rußland und Litauen

Moskau, 16. Juni. Die in Moskau amtlich bekanntgegebenen, sind die Verhandlungen auf einem Abschlusstag, die in den letzten Tagen zwischen Molotow und Vertretern der litauischen Regierung geführt wurden. Diese Verhandlungen waren durch wiederholte Zwischenfälle und Entzifferungen im Verlauf der Verhandlungen an der Litauischen Garnison herangezogen worden und hatten zur Einstellung geführt, daß Litauen nach Auflassung der Sowjetregierung die Bestimmungen des Moskauer Vertrags verweigert habe.

Die Verhandlungen der letzten Tage haben nach der am 12. Juni erlassenen Ausrufe des litauischen Ministerpräsidenten aus Moskau an einer Krise geführt, wobei die Sowjetregierung sich veranlaßt sah, ihre Forderungen in ultimativer Form an Litauen zu stellen. Diese Forderungen der Sowjetregierung sind von litauischer Seite angenommen worden. Sie lauten:

1. der litauische Innenminister Stacas und Polizeiminister Poniulis sollen zur Verantwortung gezogen werden, da sie nach sowjetrussischer Auffassung die Schuldigen an den Zwischenfällen der letzten Zeit sind;
2. nach Litauen sollen sowjetrussische Truppen in entsprechender Zahl auf wichtige Zentren gebracht werden, um die Möglichkeit der Durchschiebung des Verhandlungsprozesses zu gewährleisten und allen Zwischenfällen vorzubeugen.

## Reichsminister Ruff in Naumburg

Unter Ganleiter bei den Kampfspielen der Nationalpolitischen Erziehungsanstalten

Naumburg, 16. Juni. Die Kampfspiele der Nationalpolitischen Erziehungsanstalten in Naumburg wurden am Sonntagvormittag durch die Teilnahme der Reichsminister Ruff in der Schiedsrichterrolle in Naumburg, Ganleiter Staatsrat Gageking und Oberbürgermeister Redewitz bestritten. In der Mitte des Vormittags die Anstalten, die Schiedsrichter, begrüßte und unterließ sich mit den Vertretern der verschiedenen Anstalten. Auch die Kameradschaft des Vangemachtdiums an der Martin-Straße unter Vorsitz Ruff war zum Besuch der Anstalt und der Sommerkampfspiele herbeigefahren. Am Nachmittag wurden die Aufschreibungsmaßnahmen durchgeführt. Nach ihrem Abschlus sprach der Reichsminister Ruff über die Bedeutung dieser Kampfspiele. In einer eindringlichen Rede wies der Minister seine Kameraden auf die mehrfache Bedeutung dieses Tunes hin, die wir in dieser Gelegenheit einmalig erleben dürfen. Es wird für das kommende Geschick eine solche, aber auch eine sehr schwere Aufgabe sein, nach dem Krieg aus den Trümmern zu bauen. Dazu müssen wir lernen und erziehen und unterrichten lassen. Das wesentliche unserer Erziehung aber, das was wir besonders auf unseren Sportplätzen pflegen, muß die Charakterbildung sein. Die Charaktere ohne Charakter aber gefährlich.

Mit der Führerschaft, den Nationalleitern und der feierlichen Flaggenheiligung fanden die Sommerkampfspiele ihren Abschluß.

Bei den Sommerkampfspielen der Nationalpolitischen Erziehungsanstalten in Naumburg waren die Teilnehmer auf der ganzen Linie zufrieden. Als Sieger im Sommerkampfspiel gewannen die von Generalfeldmarschall Göring geleiteten Schiedsrichter die Kapelle 308 (Naumburg) 54 Punkte, 4200 Meter-Zahl; Schiedsrichter (Naumburg) 54 Punkte, 4200 Meter-Zahl; Schiedsrichter (Naumburg) 46 Punkte, 4200 Meter-Zahl; Schiedsrichter (Naumburg) 46 Punkte, 4200 Meter-Zahl; Schiedsrichter (Naumburg) 46 Punkte, 4200 Meter-Zahl.

## Der Führer baut das neue Europa

Die Unterredung Adolf Hitlers in der europäischen Presse

Moskau, 16. Juni. In hervorstechender Stelle verweist heute die Unterredung des Führers mit dem amerikanischen Journalisten Karl von Weizsäcker in allen Moskauer Zeitungen, und zwar zum größten Teil im Wortlaut, „Amerika den Amerikanern, Europa den Europäern“. Dieses Wortlaut der Unterredung hat auch in höchsten politischen Kreisen höchste Bedeutung erlangt, um so mehr, als die Moskauer Unterredung ihre Beziehungen zu Amerika von jeher nach demselben Grundsatze wahrgenommen hat. Man glaubt hier, daß die Erklärung des Führers die amerikanische Öffentlichkeit nachhaltig beeindruckt und über die wirklichen Ursachen des gegenwärtigen Krieges sowie über die Haltung Deutschlands gegenüber Amerika aufklären werden.

In Ungarn schreibt der Regierung nahestehende „Magyarlag“, wohl selten hat ein Sieger auf dem Gipfel des Triumphes so weite, man hätte fast sagen, eine so hohe Worte gefunden. Der Sieger habe der Führer eigentlich mit seinem Ausdruck gefordert. Er habe kein Urteil über ihn fällen wollen, sondern überlasse dies offenbar seinen eigenen „Vätern“. Amerika den Amerikanern, Europa den Europäern. Diese an die Adresse von H.E.A. gerichtete Bestimmung sei eine ebenso einfache wie lokale Fortsetzung der Monroe-Doktrin, und zwar gerade nach den Grundbegriffen einer weltumfassenden Demokratie. Der „New York Times“ nimmt die Erklärungen des Führers

zum Anlaß, um festzustellen, daß dies Worte eines Staatsmannes seien, der in die ferne Zukunft zu blicken weiß und die ewige Geltung im Angesicht des größten Sieges Wahrung und Aufbaumittel kennt.

Auch das rumänische Blatt „Curentul“, das die Unterredung in seinem Leitartikel kommentiert, unterteilt folgendes Wort des Führers: „Amerika den Amerikanern, Europa den Europäern“. Das Blatt findet in dieser knappen Formel die Idee einer wirtschaftlichen und politischen Kooperation unserer Völker. Es ist die Idee der Zusammenarbeit der Völker, die die Idee des Führers hervor, in denen er von der Vernichtung der kapitalistischen Klasse durch den Krieg spricht. Der neue Schicksal zur Liquidierung des imperialistischen Systems, des Kapitalismus und zur Einsetzung einer neuen europäischen Ordnung verweise sei Adolf Hitler. Die Frage, die nationalkumanien beschäftigen, ist es, zu wissen, ob diese neue Ordnung für Rumänien besser oder schlechter sein werde. Diese Frage ist aber, erklärt das ansehnliche rumänische Blatt, eindeutig zu beantworten. Von der demokratischen Überlegenheit Rumäniens habe der Bauernneuen Europa werde aber die Arbeit des rumänischen Bauern nicht mehr nach dem Anstalt der Ernten außerhalb Europas beneidet werden.

## „Rückzugslinie nach Kanada“

Reynaud wird jetzt ständig durch den britischen Botschafter überwacht

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Die Vorbereitungen für den Abtransport von Reynaud nach Kanada, Australien und den Vereinigten Staaten führen zu einer immer ausgeprägteren Desorganisation des gesamten englischen Lebens. Die Eltern weigern sich vielfach, ihre Kinder ins Innere zu reisen zu lassen, andere fordern den Feind zu begegnen zu dürfen. Die in London geübte Angst ist auch daraus ersichtlich, daß immer weitere Vertiefungen und Rettungsmaßnahmen nach den Dänen der britischen Weltreise verbracht werden. Die „Rückzugslinie nach Kanada“ besteht nie ein fester Schicksal immer mehr die englischen Gemüter.

osch. Bern, 16. Juni. Die letzten Meldungen aus Frankreich, die nach Ansicht der britischen Presse in Kürze die völlige Umkehrung der Maginot-Linie von hinten erwarten läßt, haben in London im wahren Sinne die größte Bestürzung ausgelöst.

Nach wie hat man daher in London ein Ereignis mit derart verhängnisvoltem Gefolge verfolgt wie die Verdrängungen der veranwortlichen französischen Militärs und Politiker, die seit Sonntagabend nicht mehr abbrechen. Der englische Botschafter in Frankreich, Campbell, hält sich ständig in der Nähe Reynauds auf. Er hat die Aufgabe, den französischen Militärs die Verantwortung wandelnder Schatten zu begleiten und ihn an seine früheren Ergebenheitsversprechungen England gegenüber zu erinnern.

## Auseinandersetzung um schwerwiegendste Fragen

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Br. Genf, 16. Juni. Nachdem der französische Ministeramt unter Vorsitz von Reynaud am Sonntagabend eine vierstündige Sitzung abgehalten hatte, wurde am Sonntag erneut vormittags drei Stunden und nachmittags vier Stunden beraten. Dazwischen empfing Reynaud die Präsidenten der Kammer und des Senats und den englischen Botschafter. Es betrifft die Zweifel, daß die Machthaber Frankreichs sich zur Zeit mit den allerwichtigsten Fragen auseinandersetzen haben. Amstlich wurde nun mitgeteilt, daß die Antwort aufweislich auf den Hilfseifer Niemandes geprüft worden sei. Da diese Antwort „keine militärischen Handlungen in sich schließen“, ist man in Frankreich äußerst deprimiert.

## Japan beglückwünscht Mussolini

Rom, 16. Juni. Der japanische Kriegsminister Hato und der Generalfeldmarschall des japanischen Heeres, Fumi Kanin, haben folgenden Telegramm an Mussolini geschickt:

„Duce! In Anbetracht des Siegesertrags des kaiserlichen Japans möchten wir Ihnen den aus tiefstem Herzen kommenden Wunsch aussprechen, daß die italienische Wehrmacht, ihrer glorreichen Tradition getreu, die übermühten und glanzvollen Siege erringen möge.“

## Albanien teilt in den Krieg ein

Tirana, 16. Juni. Der Dierste Rat der faschistischen Organisationen hat den gesetzgebenden Doyane des Staats Alibon billigen des Gesetzesentwurfes, wonach Albanien an der Seite des Reiches Italien in den Krieg eintritt.

Im Auftrage des italienischen Staatschefs überreichte der Oberste faschistische Reichsminister, General Vignati, dem britischen Botschafter in London die höchste japanische Auszeichnung, die Krone des Ordens von Joch und den Pfeilen.

Lege für Krampf-Spazee

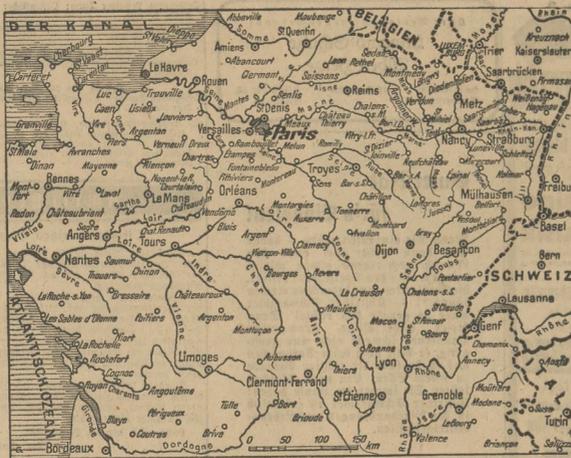
Gefängnisstrafe für Geldhändler... Die Strafe ist 16. Juni. (G. M. M.) Bei der Schließung eines Nationalwarengeschäfts in Wiesbaden (Dreher) fanden die Beamten für das kleine Geschäft sehr erheblichen Betrag von rund 1300 Reichsmark...

Halbwüchsige als Verbrecher

Der Mörder, 16. Juni. (G. M. M.) Vor dem Münchener Landgericht stand ein sechzehnjähriger Bursche, der eine Reihe vermerkt Einbrüche in der Hauptstadt der Bewegung verübt hatten. Unter Ausnutzung der Verdachtsmaßnahme...

Kind immer mitgefallen

Braunschweig, 16. Juni. (G. M. M.) Vor dem Amtsgericht Peine (Braunschweig) hatte sich eine dreißigjährige Frau zu verantworten, die ihr sechsjähriges uneheliches Kind in unehrenhaften Verleumdungen...



16 Meisterschaften für Nr. 96

Wieland und Pechmann am erfolgreichsten. - Vier Soldatensieger... Auf dem 96er-Weg wurden gestern vormittag 16 Meisterschaften im Schießen...

liffe ein. Bei den Durchführungen vermisste man freilich die Spitzenformer und da mußte man sich fast mit bescheidenen Leistungen begnügen...

Bei den Frauen kam Seibt zu Weltrekord im 100-Meter-Lauf... Die Meisterschaften der Amateure erst heute. Die deutschen Kriegesoldaten im Waldport...



Die Geschichte eines Günstlings von Werner Völkel

3. Fortsetzung... Auf diesen Spott habe ich gerade noch gemerkt, erwiderte Potemkin groß. Ich weiß nicht mal, wie ich Petrowna Alexandra die letzten drei Monate beobachtet soll...

Gefährlich in der Nacht

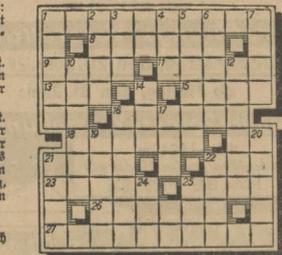
Katharina lag im weißen Seidenkleid auf der Ottomane und blinzelte Gregor Drioff flüchtig an. Die schweren Vorhänge des Zimmers waren geschlossen...

der Stirn geschrieben stand, schätzten ihn ein. Sie standen in Gruppen beisammen, flüsterten, tuschelten und beachteten ihn kaum...

Die Hofleute hielten den Spalter und leugten ihre Räden, Katharina blinzelte leutlich herein und dahin. Vor Potemkin blieb sie stehen, ihr Blick ruhte nachlässig auf seiner prachtvollen Bekleidung...

Ich habe viel von Ihnen gehört, Gregor Alexandrowitsch. Offenheit hat man Sie nicht zu sehr gelobt.

Das tägliche Rätsel



Das Rätsel... Lösung... Die Lösung des Rätsels ist: 1. Die Lösung des Rätsels ist: 1. Die Lösung des Rätsels ist: 1. Die Lösung des Rätsels ist: 1.

Was ist das? Das habe ich dir zu verdanken und will es dir seitdem nicht verzeihen. Er reichte ihm beide Hände hin und umarmte ihn.

Damals, als ich noch hier kam, war ich bereit, Peter zu lieben und ihm treu zu sein. Das war von mir nicht schwer geworden...

Kunstvolle Komödie

Der hübschgedane Rentner und Kammerherr Potemkin betrat langsam das große Hof zu gelangen. Die herrliche Diener, die zeremonielle Feierlichkeit des Hofballs...



# Wie Verdun fiel

## Weiter geht der Vormarsch nach Süden

Von Kriegsberichtler Kurt G. Stolzenburg

... 16. Juni. (PK.) Unsere Stoßtruppe, die am Westufer der Maas von Simonvieux aus gegen Verdun vorgehen, mußten an der Höhe zur Badercaulle halt. Über dem Tal lief vor uns liegen starke dunkle Qualmwolken wie mit dem Meier abgeblähten von dem darunter sich breienden Nebel. Er erfüllt das benachbarte Verdun. Die Geste mit der Festungsstadt, um die in langem Ringen vor rund 25 Jahren 700 000 Soldaten fielen, in unsere Hand fallen. Noch verteidigten starke Forts den Zugang, aber die Feindkräfte dort drüben seien an der Höhe 844 in unserem Rücken, die im Westfrieze nie zu nehmen war, kommt ein starker Wind heraufgeatmet. Er freist über die Drahtgitternetze, verrohete Dämme, zerbrochene Waffen vor damals. Es regt über die großen Kriegerrichtböfe mit ihren langen Kreuzreifen, wo die tapferen deutschen Soldaten des langen Kampfes saßen, der jetzt erst ihnen freigegeben Abzug ist.

**Vorläufer an den alten Stellungen**  
Die drei Kompanien bei uns mit dem schwarz-weiß-roten Band des Eilernen Kreuzes haben sich kurz begeben. Die ersten sind links ab zur kalten Erde, der andere geht vor auf Gras. Es geht über alte, nun mit Gras und Brombeeren bewachsene Trichter, vorüber an den besten Resten alter Grabstätten. Aus dem rechten Abschnitt fallen unauffällige Abstände unserer schweren Batterien. Bei uns ist es noch immer ruhig. Später gehen in ein Waldes behütet vor. Inzwischen verteilen sich die letzten Männer — Infanteristen und Pioniere — im Gebüsch und die verlassenen Trichter. Die kurze Marzschonke wird ausgefüllt mit den neuesten Frontschürzen, 3 Paare der Besätze vor dem unbeschriebenen Generalstabes, der getrennt im Wald vom Toten Mann 60 Franzosen sind.

Die Pioniere brechen auf, Reimwandeln mit Handgranaten, Sprengförmern und anderem umgeben. Gleichmäßig laufen die Hände durch das hohe Gras. Da frucht es über die Maas herüber. Am Toten Mann stehen immer noch feindliche Geschütze, heulend schwingen sich unbehörlich die Wägen über uns, hellgelb blüht das Windfangfenster auf. Endlos halten die Einrückung im Zusammenstoß hinter uns, 1/2 Kilometer zurück, und schwarze Erdfontänen wirbeln empor. Unsere eigene Artillerie belegt die Pfefferberge kurz vor vor Später kehren zurück. Einige Gefangene, durch die Sperre von Feldsteinen und Drahtgitternetzen gehen wir nach Badercaulle hinein. Der Ort ist nicht unbeschädigt.

Nach 9 Kilometer bis Verdun. Vorgehen! Der bewachsene Hügel neben uns nimmt uns auf. Ein Blick auf die Karte: Vor uns im Gelände verstreute kleine Kampfanlagen, rechts und links an den Höhen feste Festungsanlagen und ausgebaute Forts. Wird es selbsten? Gefangene erzählten gestern Abend, daß nur noch schwache Belagungen vorhanden seien. Das entspricht unserer Annahme, daß sich Teil der aus der Maginots Linie herausgezogenen Festungsbrigaden hier in hinhaltendem Widerstand allmählich zurückziehen.

**Generüberfall!**  
Das Fort liegt oben, wird aufmerksam. Raketenketten beginnen sich schon wenige Kilometer hinter uns auf der Straße vorzubewegen. Mit einmal erfolgt ein Feuerüberfall, daß uns der Atem stockt. In unser Dorf, neben unserer Anmarschstraße und in das vor uns liegende Dorf Was

legen die Granaten, krachen in die vom Feind vorher zur Erweichung unseres Vormarsches angelegten Dünen, rasche von ihnen spritzen hoch. Nun in Deckung, wenn welche zu finden ist! Glatz liegen wir da, es ist eine harte Nervenprobe. Brummt es tief, also nahe, hängen die Augen. Letztere Panzergrüter rufen im gleichen Augenblick vorbei, während drei Kilometer rechts in der flache schwere Maß des Gegners aus sicheren Stellungen heraus im grimmigen Vieh anhinnehen. Wenige Infanteriegeschütze halten sie fundations in Schach. Ein Kraftwagen voll durch den Artilleriebereich. Im Kraftwagen steht der Infanteriekommandeur, das Kommandoziel vor den Augen, das nichts von den Granaten hören, sondern nur nach Verdun vor uns. Hinter ihm rücken Teile des 1. Bataillons heran, erreichen die Stoßtruppe und gehen vor.

Das sind Soldaten: Aus der Marzschonke nach rund 40 Kilometern Marzschonke gehen eingeleitet und ohne Müdigkeit übergegangen zum Angriff erst auf die kalte Erde, den wichtigsten Schlüsselstein, dann heute im Morgengrauen Simonvieux nehmen und nun abermals aus der Vertiefung des Hünen des Gegners zum Angriff übergehend. Der Franzose hält dieses Tempo nicht aus. Der Kompanietrupp der 14. Kompanie leitete eine derzeit glänzende Aufklärung, daß das Regiment als Spitzeregiment des 1. Bataillon als erstes Bataillon der Armee immer schneller auf das Ziel losstürmen kann.

**In der Vorstadt Verdun**  
Die Zusammenstoß mit der Faust des Regiments, dem Führer der schweren Waffen, Haupt hervorragend. Kaum sind die ersten Trupps vor, hört man schon das Wiehern der Gütle vor den Infanteriegeschützen. Die Feuerüberfälle von links werden jetzt auf den Nachschubweg gelenkt. Endlich wird die Verdrift Belleville, verteidigt hinter schweren Drahtgitternetzen und Barrikaden aus Pfeffern und Wägen, Balken und Holzgerüst, erreicht. Die Spitzkompanie verteilt sich geschickt, Handgranaten und schwere Waffen des Regiments erledigen, was noch nicht von unserer Artillerie schaden mochte. Noch immer feuert das Fort Belleville, aber an der Spitze feines Bataillons rückt der Kommandeur in die zwischen Gärten und Parkanlagen gelegene Vorstadt, und damit in Verdun ein. Während endlich drängen die Forts schmelzen, wird der Weg zur Zitadelle eingeschlagen, abermals vorbei auf langen Reihen von Weltkriegsgräbern.

**Unsere Flagge über der Zitadelle**  
Seit 12.30 Uhr mehr auf der zum Schluß kaum noch verteidigten Zitadelle von Verdun die Flagge des Reiches. Unten auf den großen Hofes werden jetzt langsam die Zirkelringe eingesetzt. Am Schluß der Stadt weht ein großer Brand. Er hat die von uns den ganzen Morgen über beobachteten Qualmstadien hochgehoben; andauernd Lanfanlagen. In einzelnen Häusern springen kleine, hell leuchtende Blammen auf und verschwinden unheimlich schnell alles innerhalb der Mauern.  
Es wird Abend. Der Divisionskommandeur steht unterhalb der Zitadelle. Der General blickt nachdenklich auf die grünen Wälder der Maas, die von den Trümmern sämtlicher Stadtbauten erfüllt ist. Ein einfacher Fahrmantel verdeckt die roten Kragenpiegel. Er befehlt schnelle Fortsetzung des Vorgehens. An allen Parkplätzen stehen jetzt in vier Kolonnen in schneidender Ordnung die Kolonnen in schnellem Tempo nach Süden.

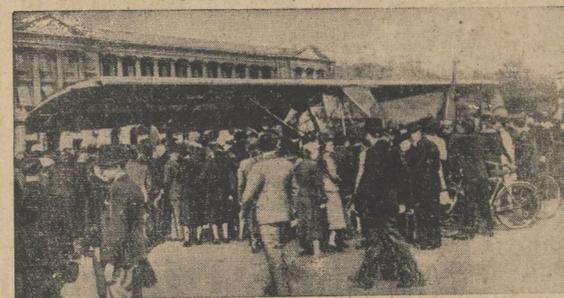
# Die deutschen Truppen in Paris



Vorbemarsch vor einem deutschen General.



Deutsche Truppen auf dem Place de la Concorde. Im Hintergrund rechts das Kriegsministerium.



Während unsere Truppen über den Place de la Concorde ziehen, landet ein Fieseler Storch zum Erstarren der Pariser auf diesem berühmten Platz.

# Der Durchstoß nach Paris

## Die Vernichtungsschlacht an der Somme - Panzer brechen durch

Von Kriegsberichtler Hans Daehn

... 16. Juni. (PK.) Das Tal der Marne ist am zweiten Tage der Vernichtungsschlacht am Wunderhorn Frankreichs erfüllt vom Donnern der deutschen Batterien aller Kaliber. In der Nacht vom 11. auf 12. Juni wurden diese Geschütze auf die Waldhöhen nördlich des Flusses vorgeführt. Seit den frühen Morgenstunden händern nun die höchsten Höhe Vernichtung und Verderben in die geschwunden Fronten der Verteidiger. In den Talstrassen längs des Flusses schieben sich Infanterie-Bataillone, Panzerabteilungen und Panzerregimenter vor. Die engen Gassen der kleinen Bauerndörfer an den Bergabhängen nehmen die Kolonnen auf, bis sie über die Pontonsbrücke weiter in südlicher Richtung vorstoßen können. Unsere Panzerkompanien haben in schwerer Nacharbeit, ungeachtet des feindlichen Störungsfeuers, wiederum außerordentlich geleistet. Was die neue Aufgabe anging, waren die Pontons eingefahren, die Böden und Eisenbahnen gelegt, die ersten geschlossenen Abteilungen überföhren die Marne und haben sich zwischen die Reihen der Stürmer des Vortages.

des Gegners bestien zwischen Volkseisen und dem Abwehrfeuer der Flakgeschütze über das Land, schließlich konnt, ein Zusammenstoß zu vermeiden. Dann dröhnen von Norden her die Geschwader unserer Verbände, Stukas und Bombenflieger, und kein feindlicher Säger hinter sie an ihrem Vernichtungswert. Auffällig bleibt nur, daß das zu erwartende Störungsfeuer der Franzosen am Morgen ausblieb. Erst hätte würde offensichtlich, daß der am Vortag geführte Vorstoß der Deutschen über den Fluss eine glatte Vertiefung in die Feinde der Verteidiger gebracht hätte. Seine ausgebliebenen Aufklärer konnten ihm keine Arbeit über die Lage bringen, drei Panzer und großen Wägen zerschellten in der Panzer und führten brennend auf die Erde.

So konnten nach den Infanterieverbänden auch die schweren motorisierten Abteilungen, vor allem Artillerie und Panzerwagen, die Marne überföhren. In ununterbrochener Folge dröhnen die Panzerkolonnen über die schmelzenden Böden. Auf den niedergetrampelten Fluren jenseits des Flusses stoßen sie über die Anhöhen vor und nehmen Fühlung mit den Stürmern der

Infanterie. — Dann rollt die erste gewaltige Welle von Stahl und kampferprobten Menschen gegen die Stellungen der Gegner. Wäme und Mästen finden nie Strohhalm, Mauern bersten und Barrikaden gehen in Trümmer. Vor den feuerbesten Ungetümen zerbricht jeder Widerstand.

Erdröhnen schieben zwischen den schüchternen Panzern und feuern ihre MG-Salven in die kämpfenden Bolls. Dazwischen tragen Handgranaten in Hausengängen, die zu Verteidigungsstellungen des Feindes wurden. Das von ihm nicht verletzt oder verbrüht kampfunfähig liegen bleibt, reumt stofflos und entsetzt mit eroberten Aemtern den Feldgraben entgegen. Sie haben nur einen schließlichen Wunsch heraus aus dieser Hölle aus Feuer und Staßbägel. Seit Tagen gehen sie vor den deutschen Stoßtruppen zurück, ohne eine harte Nührung, ohne Offen, in dauerndem Konflikt mit den Flakgeschützen, die regelmäßig weitergetrieben werden. Jetzt ziehen diese Gefangentrupps an uns vorbei, Abteilungen zu 50, zu 200, zu 500 Mann und mehr. Nur wenige deutsche Besatzer führen sie zurück zu den Brückentöpfen, über die nun seit Stunden Motor und Motor rollt. Welch gewaltige Gegenstände. Da lagern im Vorstoß der Marne-Niederung Tausende von Soldaten der „Grande Nation“ in völlig erschütterter Haltung. Zwischen Hand und handbraunige weiße Franzosen mischen sich die Strahlen der Baumstämme aus dem Segel und dem Kongo. Ihre erbärmliche Kampfeswille ist bei allen Schwarzem methodisch, beim Herannahen der Deutschen befen

die die Arme in die Höhe, um dann sofort in die Rücken der Weilerstürmenden zu schießen, oder aber, daß sich diese niedertraktierten Verteidiger „weißlicher Kultur“ Kniffelbier ansetzen und so unsere Kameraden rüchlings niederstößten.

### Und vor uns Paris . . .

An all diesen mitleidswerten Szenen, die diese schammungsbrachte Arme der Franzosen bietet, ziehen die Feldgraben Regimenter, Panzerdivisionen und Artillerieabteilungen vorbei. Während die verdorbenen Kampfpläne schon bis in die Umgebung der Seinehadt vorrücken sind, wird die rüchwürdige Front gelindert. Dabei steigen die Zahlen der Gefangenen und der Beutehände ins Unendliche.

### Franzosen sprengen E-Werk

(Drahmbildung unseres Vertreters)  
osch, Bern, 16. Juni. In Basel hört man häufig den Donner der Kanonen und das Rattern der Maschinengewehre. Das 14 Kilometer nördlich Basel gelegene Elektrizitätswerk in E-mos, das ein weites Gebiet Mittelfrankreichs mit elektrischem Strom versorgt, ist nach Meldungen der Schweizer Presse gesprengt worden.

Narvik-Kämpfer kehren heim Rouen - ein Trümmerhaufen

Zerhörebelegungen durch den kommandierenden Admiral begrüßt Deutscher General rettet die Kathedrale - Bioniere greifen ein

Von Kriegsberichterstatter Joachim Brennecke Von Kriegsberichterstatter v. Oven

16. Juni. (PK) In einem beifolgendem ... 16. Juni. (PK) In einem beifolgendem ...

Braun sind die harten Gefechter, und so ...

16. Juni. (PK) Durch das schnelle ...

die ersten einrückenden deutschen Panzer ...

Welch stehen die drei Türme gegen den ...

Die Beschießung durch deutsche Einheiten ...

Die Narvik-Kämpfer erzählen

Erst nach ihrer Ankunft wurden die ...

Zerhöre, die nun auch in diesem Krieg ...

Zwölfen verlegt

Vom jenseitigen Ufer der Seine ...

England fordert Frankreich zum Hedenfühlentieg auf

Stockholm, 16. Juni. Während die fran ...

Politische Rundschau

In einem Plenum der Kammer liegen auf ...

Der deutsche Generalkonsul in ...

Armed ihre Ansicht änderte und zu der Ueber ...

Die italienische Volkspartei in ...

Die in Kupferbergwerken von ...

Die italienischen Wächter haben in den ...

Der amerikanische Oberst ...

In einem längeren Bericht ...

Magyaren bestimmen kein Schicksal selbst

Rom, 16. Juni. Nach der amtlichen ...

Generalkommandant: Bernhard ...

Beamteter; ...

Probaste ... aus deutschem Werkstoff

# Der Sport vom Sonntag

## 1. SV Jena unterliegt dem DSC 1:0

### Schalle 04 gegen SC 03 Raffel 16:0 - Union Oberschneweide Abteilungsmeister

#### Holzschuhmeister der SS und BDM.

Mädchengesicht Leistungen in Jena  
Auf der letzten Holzschuhlaufbahn in Jena wurden gefällig die Gebiets- und Obergruppenmeisterleistungen im Holzschuhlaufen entschieden. Die sehr gut besuchte Veranstaltung erfreute sich außerordentlichem Zulauf und besonderer Kampfeifer. Holzschuhmeister der SS, wurde nach überlegenen Leistungen der Bewerber Holzschuh, während die Titelübernehmerin Grotz Stenager Westhofen wiederum die Obergruppenmeisterin blieb, wobei sie sich jedoch härterer Gegenwehr ihrer Vereinskameradin Köpfer zu erwehren hatte.

#### Bannmeisterschaften im Tennis

Unter harter Beteiligung fanden am Wochenende auf dem 2. SG-Platz und dem 2. SG-Park in Halle die Schallkämpfe im Tennis statt. Die Schallkämpfe folgende Ergebnisse:  
H. Grotz, Weiden - F. Schalle 8:4, 6:3, 6:3  
H. Grotz, Weiden - F. Schalle 8:4, 6:3, 6:3  
H. Grotz, Weiden - F. Schalle 8:4, 6:3, 6:3  
H. Grotz, Weiden - F. Schalle 8:4, 6:3, 6:3  
H. Grotz, Weiden - F. Schalle 8:4, 6:3, 6:3

#### ... im Handball

Im Quarter fanden sich die besten Handballmannschaften der Untergruppe C, B und A zu einem K.-O.-Turnier im Kampf um den ersten Platz im Obergang an. Das Spiel, das auf beide Seiten hin spannend verlief, wurde schließlich von der Mannschaft der B-Mannschaft gewonnen. Die B-Mannschaft setzte sich durch und gewann das Spiel mit 10:8. Die A-Mannschaft wurde auf dem dritten Platz abgeschlossen.

#### Um die Deutsche Handballmeisterschaft

Die Aufsteiger zur Deutschen Handballmeisterschaft trafen am Sonntag im Kampf um den zweiten Platz im Obergang an. Das Spiel, das auf beide Seiten hin spannend verlief, wurde schließlich von der Mannschaft der B-Mannschaft gewonnen. Die B-Mannschaft setzte sich durch und gewann das Spiel mit 10:8. Die A-Mannschaft wurde auf dem dritten Platz abgeschlossen.

#### Sachfen der Endspieltage von Bayern

Das noch ausstehende Halbfinalspiel der Handballmeisterschaft wird am Sonntag im Kampf um den zweiten Platz im Obergang an. Das Spiel, das auf beide Seiten hin spannend verlief, wurde schließlich von der Mannschaft der B-Mannschaft gewonnen. Die B-Mannschaft setzte sich durch und gewann das Spiel mit 10:8. Die A-Mannschaft wurde auf dem dritten Platz abgeschlossen.

#### Auftiegsplätze zur Weltmeisterschaft

Die letzten Spiele der Weltmeisterschaft wurden am Sonntag im Kampf um den zweiten Platz im Obergang an. Das Spiel, das auf beide Seiten hin spannend verlief, wurde schließlich von der Mannschaft der B-Mannschaft gewonnen. Die B-Mannschaft setzte sich durch und gewann das Spiel mit 10:8. Die A-Mannschaft wurde auf dem dritten Platz abgeschlossen.

#### Zwei Aufstiegsplätze im Sportbezirk

Zwei Aufstiegsplätze im Sportbezirk wurden am Sonntag im Kampf um den zweiten Platz im Obergang an. Das Spiel, das auf beide Seiten hin spannend verlief, wurde schließlich von der Mannschaft der B-Mannschaft gewonnen. Die B-Mannschaft setzte sich durch und gewann das Spiel mit 10:8. Die A-Mannschaft wurde auf dem dritten Platz abgeschlossen.

#### Das in Annaberg-Buchholz

Das in Annaberg-Buchholz wurde am Sonntag im Kampf um den zweiten Platz im Obergang an. Das Spiel, das auf beide Seiten hin spannend verlief, wurde schließlich von der Mannschaft der B-Mannschaft gewonnen. Die B-Mannschaft setzte sich durch und gewann das Spiel mit 10:8. Die A-Mannschaft wurde auf dem dritten Platz abgeschlossen.

Die Gruppenspiele um die Deutsche Fußballmeisterschaft werden gefällig mit beiden Spielen fortgesetzt. Am großen und ganz besonderen Ausgang der Partie lief überaus gut ab. Der Sieg von Schalle 04 würgte aus dem üblichen Rahmen fällt.

In Gruppe I müssen die Abteilungsmeister Union Oberschneweide und Rapid Wien um den Gruppenmeister kämpfen. Da der FC Königsberg durch seinen kranken Sieg gegen BSC Zwickau zwar die Punktgleichheit mit Union Oberschneweide erreichte, im Torverhältnis aber schlechter liegt, und Union Oberschneweide die Platzung überlegen ist, muß in Gruppe II liegt die Entscheidung zwischen DSC Dresden und Eintracht Hamburg. Der Juni will es, das beide beiden Gegner auch den Aufsteiger Rapid hinter sich ausstufen müssen. Bereits ein Unentschieden würde dem DSC Dresden den Gruppenmeistertitel einbringen.

In Gruppe III hiebt Schalle 04 einem Gruppensieg auszuweichen. Doch wenn der Deutsche Meister sein Spiel gegen seinen härtesten Widersacher Fortuna Düsseldorf verlieren sollte, müßte sich auch dem zweiten Gruppenplatz um den FC Bayern zu schlagen, und dieser Sieg würde dann, vorausgesetzt, daß Schalle gegen Düsseldorf verliert, die Gruppenmeisterschaft bringen.

In Gruppe IV trägt die Entscheidung zwischen dem jetzigen Tabellenführer SC Hallesch

und 1. FC Nürnberg liegen. Die Spiele des vorigen Tages brachten folgende Ergebnisse: FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1) FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1) FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1)

Jena hielt sich tapfer  
Im Rückkampf der Gruppe II liege der Dresdner SC über den 1. SV Jena knapp, aber verdient mit 1:0 (0:0). Beide Mannschaften beschränken den Kampf auf einige Flugkugeln, so schließt bei den Halbeschwarzen ein Verletzung verletztes Angriffsläufer Badmann und der Halbeschwarze Gerst, bei dem Schenken waren König und Beschau nicht dabei.

Obwohl die erste torlose Spielhälfte verliert sehr langsam, das beide Mannschaften mit höchster Konzentration spielen. Die Halbeschwarzen und Dresdener versuchten in dieser Zeit härter als die Torhüterinnen. Auch nach dem Wechsel verliert der Kampf zunächst noch ausgeglichen. Als jedoch in der ersten Minute Schalle ein hartes Kurzwortspiel von Schö n und R a p i t a n mit einem erfolgreichen Stoßspiel abschloß, bekam der DSC härteren Auftrieb. Die Gäste wurden mehr und mehr zurückgedrängt und konnten nicht einmal ein ge-

weisses Ausweichen des verletzten Schaller zu ihren Gunsten annehmen. In beiden Mannschaften zeigte der Halbeschwarze R a p i t a n - Verletzter großes Talent. Beim Mittelmeister wird wiederum der Verteidiger G r o t z e n e r mit dem Angriff zu erwidern. Der DSC hatte seine besten Kräfte in G e m e i n e, S c h e n k e n und dem neuen, sich einfließenden Rechtsstürmer W o c c e l.

Zusammenfassung des Spielberichtes am 16. Juni:

Gruppe I:	Spieltage	am 16. Juni	Ziele	Punkte
Union Oberschneweide	3	1	12:8	6:2
Rapid Wien	4	1	15:10	6:2
FC Hallesch	4	1	4:13	8

Gruppe II:	Spieltage	am 16. Juni	Ziele	Punkte	
DSC Dresden	4	3	1	12:14	7:1
1. SV Jena	4	1	1	11:11	4:4
RSC Ostpreußen	4	1	1	12:12	17

Gruppe III:	Spieltage	am 16. Juni	Ziele	Punkte	
Eintracht Hamburg	5	3	1	6:8	8:2
FC Hallesch	6	3	1	10:7	7:3
FC Hallesch	6	1	2	3:14	4:8
FC Hallesch	6	1	1	4:11	5:9

Gruppe IV:	Spieltage	am 16. Juni	Ziele	Punkte	
SC Hallesch	4	3	1	26:2	7:1
FC Hallesch	5	3	1	10:15	7:3
FC Hallesch	6	1	1	10:12	4:8
FC Hallesch	6	1	1	10:12	2:10

Gruppe V:	Spieltage	am 16. Juni	Ziele	Punkte	
SC Hallesch	5	2	2	10:15	6:4
FC Hallesch	4	2	2	10:12	6:4
FC Hallesch	5	2	2	10:12	6:4
FC Hallesch	5	2	2	10:12	6:4

#### Fußball in Zahlen

Berlin Brandenburg (am den Dr. Schubert-Berliner): Berliner 89 - Weiden 89 1:3, Weiden 89 gegen Tennis-Berliner 1:8, Tennis-Berliner - Spandauer 2:3, Berlin - Weiden 2:3, Weiden-Berliner 2:3 gegen Berliner SC 2:1.

Sachsen: Weiden-Berliner - Weiden 89 2:1, Weiden 89 gegen Tennis-Berliner 1:8, Tennis-Berliner - Spandauer 2:3, Berlin - Weiden 2:3, Weiden-Berliner 2:3 gegen Berliner SC 2:1.

Westfalen: Weiden-Berliner - Weiden 89 2:1, Weiden 89 gegen Tennis-Berliner 1:8, Tennis-Berliner - Spandauer 2:3, Berlin - Weiden 2:3, Weiden-Berliner 2:3 gegen Berliner SC 2:1.

Bayern: Weiden-Berliner - Weiden 89 2:1, Weiden 89 gegen Tennis-Berliner 1:8, Tennis-Berliner - Spandauer 2:3, Berlin - Weiden 2:3, Weiden-Berliner 2:3 gegen Berliner SC 2:1.

Rheinland: Weiden-Berliner - Weiden 89 2:1, Weiden 89 gegen Tennis-Berliner 1:8, Tennis-Berliner - Spandauer 2:3, Berlin - Weiden 2:3, Weiden-Berliner 2:3 gegen Berliner SC 2:1.

Franken: Weiden-Berliner - Weiden 89 2:1, Weiden 89 gegen Tennis-Berliner 1:8, Tennis-Berliner - Spandauer 2:3, Berlin - Weiden 2:3, Weiden-Berliner 2:3 gegen Berliner SC 2:1.

Südwestfalen: Weiden-Berliner - Weiden 89 2:1, Weiden 89 gegen Tennis-Berliner 1:8, Tennis-Berliner - Spandauer 2:3, Berlin - Weiden 2:3, Weiden-Berliner 2:3 gegen Berliner SC 2:1.

Baden: Weiden-Berliner - Weiden 89 2:1, Weiden 89 gegen Tennis-Berliner 1:8, Tennis-Berliner - Spandauer 2:3, Berlin - Weiden 2:3, Weiden-Berliner 2:3 gegen Berliner SC 2:1.

Südwestfalen: Weiden-Berliner - Weiden 89 2:1, Weiden 89 gegen Tennis-Berliner 1:8, Tennis-Berliner - Spandauer 2:3, Berlin - Weiden 2:3, Weiden-Berliner 2:3 gegen Berliner SC 2:1.

Baden: Weiden-Berliner - Weiden 89 2:1, Weiden 89 gegen Tennis-Berliner 1:8, Tennis-Berliner - Spandauer 2:3, Berlin - Weiden 2:3, Weiden-Berliner 2:3 gegen Berliner SC 2:1.

Südwestfalen: Weiden-Berliner - Weiden 89 2:1, Weiden 89 gegen Tennis-Berliner 1:8, Tennis-Berliner - Spandauer 2:3, Berlin - Weiden 2:3, Weiden-Berliner 2:3 gegen Berliner SC 2:1.

Baden: Weiden-Berliner - Weiden 89 2:1, Weiden 89 gegen Tennis-Berliner 1:8, Tennis-Berliner - Spandauer 2:3, Berlin - Weiden 2:3, Weiden-Berliner 2:3 gegen Berliner SC 2:1.

Südwestfalen: Weiden-Berliner - Weiden 89 2:1, Weiden 89 gegen Tennis-Berliner 1:8, Tennis-Berliner - Spandauer 2:3, Berlin - Weiden 2:3, Weiden-Berliner 2:3 gegen Berliner SC 2:1.

Baden: Weiden-Berliner - Weiden 89 2:1, Weiden 89 gegen Tennis-Berliner 1:8, Tennis-Berliner - Spandauer 2:3, Berlin - Weiden 2:3, Weiden-Berliner 2:3 gegen Berliner SC 2:1.

## Um den Schammer-Pokal

### 1. Hauptrunde brachte bei guten Leistungen keine Überraschungen

Im Sportbezirk Halle stand bei den Fußballspielen der gefüllte Tag im Zeichen der ersten Hauptrunde um den Schammer-Pokal. Am allgemeinen Eindruck sind die erwarteten Ergebnisse nicht zu weit davon entfernt. Die Ergebnisse sind: 1. FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1) FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1) FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1)

2. FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1) FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1) FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1)

3. FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1) FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1) FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1)

4. FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1) FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1) FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1)

5. FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1) FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1) FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1)

6. FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1) FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1) FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1)

7. FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1) FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1) FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1)

8. FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1) FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1) FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1)

9. FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1) FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1) FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1)

10. FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1) FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1) FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1)

11. FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1) FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1) FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1)

12. FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1) FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1) FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1)

1. FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1) FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1) FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1)

2. FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1) FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1) FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1)

3. FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1) FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1) FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1)

4. FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1) FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1) FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1)

5. FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1) FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1) FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1)

6. FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1) FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1) FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1)

7. FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1) FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1) FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1)

8. FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1) FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1) FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1)

9. FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1) FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1) FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1)

10. FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1) FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1) FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1)

11. FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1) FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1) FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1)

12. FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1) FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1) FC Hallesch - SC Hallesch 1:2 (0:1)

## 19. Bernburger Ruderregatta

### Halles Anderer ohne Sieg - Merseburger Ruderregatta gewann Senior-Ciner

Drahtbericht unseres - a-Mitarbeiters

Die geflochtenen Ruderregatta Bernburger Ruderregatta wurde am Sonntag im Kampf um den zweiten Platz im Obergang an. Das Spiel, das auf beide Seiten hin spannend verlief, wurde schließlich von der Mannschaft der B-Mannschaft gewonnen. Die B-Mannschaft setzte sich durch und gewann das Spiel mit 10:8. Die A-Mannschaft wurde auf dem dritten Platz abgeschlossen.

Das Spiel, das auf beide Seiten hin spannend verlief, wurde schließlich von der Mannschaft der B-Mannschaft gewonnen. Die B-Mannschaft setzte sich durch und gewann das Spiel mit 10:8. Die A-Mannschaft wurde auf dem dritten Platz abgeschlossen.

Das Spiel, das auf beide Seiten hin spannend verlief, wurde schließlich von der Mannschaft der B-Mannschaft gewonnen. Die B-Mannschaft setzte sich durch und gewann das Spiel mit 10:8. Die A-Mannschaft wurde auf dem dritten Platz abgeschlossen.

Das Spiel, das auf beide Seiten hin spannend verlief, wurde schließlich von der Mannschaft der B-Mannschaft gewonnen. Die B-Mannschaft setzte sich durch und gewann das Spiel mit 10:8. Die A-Mannschaft wurde auf dem dritten Platz abgeschlossen.

#### Nur zwei Handballspiele

In dem einseitigen Handballspiel BSC Hallesch gegen SC Hallesch sah es am Anfang des Spieles noch nicht nach einem lozernen 17:6 (4:1)-Sieg für Hallesch aus, weil Anfang des zweiten Halbzeit abnahm. In der zweiten Hälfte aber fanden die jüngeren Spieler von BSC Hallesch Hilfe und gewannen dann verdient. In der Halbzeit gab es ein Freundschaftsspiel gegen SC Hallesch, das mit 11:4-Toren gewann.

Sonntägliches Erlebnis

Wir kommen aus der Verwunderung nicht mehr heraus, sagte uns gestern nachmittag im Amtsbüro ein alter Bekannter. Er meinte damit die geradezu phantastischen Erfolge unserer tapferen Truppen. Am besten nannte er aber Verdun, um in der Weltkriegsgeschichte unverwundbar zu sein. Und dann die Wagner-Operette. Wie haben die Franzosen auf ihre Unverwundbarkeit gepöhl, und was haben sie alles angezettelt, sie unüberwindbar zu machen. Und nun ist uns sogar der Oberbefehl sein Feindnis mehr. Sehen Sie, hier liegen mir jetzt...

Da der alte Klaus in wieder zu neuen Ehren gekommen. Aber hat sich nicht wieder hervorgefragt, den Atlas der Vorkriegszeit, und die Jüngeren den Atlas mit den verfallenen Gängen, die in Weltkriege gezogen wurden. Aber wurden und werden diese Grenzen Zug um Zug ausraubiert, nicht mit Gummi, sondern mit Waffen, vor deren Bekanntheit unser Führer die Feinde des Reiches frisch und oft genug gemurrt hatte.

Neue Kartenblätter Plättchen wir auf; Stalten und das Mittelmeer. Wir suchen die Grenzlinie an der afrikanischen Nordküste des italienischen Apennin, Afrika, die von unseren Waffengünstigen bombardierte Seeinsel des vorläufig noch französischen Tunis, unter Wlad acht tierer bis zum nächsten Punkt des Nordens Meeres, und so erst erkant wir ganz den großen Kampfkomplex, auf dem eine neue Welt und eine neue Zeit entstehen. wh.

Vorschüsse bei Kriegsschäden Der Reichsminister des Innern beschäftigt sich in einem Erlass mit der Gewährung von Vorschüssen bei Kriegsschäden. An sich steht die Gewährung eines Vorschusses nach der Sachschadenfeststellung. Aber wird in jedem Fall eine Feststellung des Schadens nach bestimmten Vorschriften voraus. Der Minister erklärt hierzu, daß sich die Feststellung gemäß dem § 21 des Schadens...

Trabpächsen für Volksgameschnen Gümmel-Bieder... befürchten kann. Solche Teilschüttelungen können insbesondere bei Säugern an Sanzart an Wiese sein. Der Minister ist damit einverstanden, daß bei solchen Schäden an Sanzart, einschließliche Kleidung und sonstiger Gegenstände des täglichen Bedarfs die Gewährung eines Vorschusses bis zu 300 RM, ohne weiteres die untere Verwaltungsbehörde (Landrat bzw. Oberbürgermeister) und bis zu 3000 RM die höhere Verwaltungsbehörde (Regierungspräsident, Reichskommissar für die Saarpfalz) entscheidet, soweit die Gewähr dafür besteht, daß die Vorschüßbeträge als bald zur Ersatzbeschaffung für die zerstörten Sachen tatsächlich verwendet werden.

„Feldpol“ an Arbeitsdienstlänner Die Geschlechtsverhältnisse der Feldpol, die bisher nur für Angehörige des Reichsarbeitsdienstes im Operationsgebiet zugelassen waren, sind jetzt auch den Angehörigen des NSD, zugewiesen worden, die außerhalb des Operationsgebietes für Zwecke der Wehrmacht eingesetzt sind. Zur Unterscheidung erhalten alle Angehörigen des NSD, denen die Geschlechtsverleihung ausgebilligt worden ist, Feldpolnummern.

Steuermahnung. Auf die im heutigen Anzeiger veröffentlichte Steuermahnung des Kreisfinanzamtes wird besonders hingewiesen.

Klimal zum Tode verurteilt Leipzig. Das Sondergericht Leipzig verurteilte gegen den am 21. Oktober 1932 in Meuroda geborenen Anton Bauer, dem rund 180 Diebstähle im Mittelalt zur Last fallen. Zur Vernehmung kamen nur dreißig ihmere Zeugen. Das Urteil lautete in elf Fällen die förmlich in Verbindung mit einem Verbot gegen § 2 der Verordnung gegen Volksabländer begeben waren, auf Todesstrafe, wegen der übrigen neunzehn Fälle auf 15 Jahre Zuchthaus. Außerdem wurde Sicherungsverwahrung angeordnet.

Schulisch-Nachrichten Halle. Die Dozentur für Botanik in der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Halle wurde dem Dr. so. nat. habil. Theo Schmidt erteilt.

Zumindst in der Kleidauszeit gehören Ihre Werksachen aller Art in unseren Tresor. Sichern Sie sich daher rechtzeitig ein Schlüßfach der Stadtparkasse Halle. Logo of the Stadtparkasse Halle.

Erste Feier im Hans-Schemm-Haus der Stadt Halle

100 Jahre deutscher Kindergarten - Unter Gauleiter wohnte der eindrucksvollen Gedenkftunde bei

Zur Erinnerung an die vor hundert Jahren durch Friedrich Fröbel erfolgte Gründung des ersten Kindergartens veranstaltete gestern die Gaumaltung des NSD-Bereiches zusammen mit der Stadt Halle und der NS-Volksmobilmacht im Hans-Schemm-Haus der Stadt Halle, dem zum Mittelpunkt der förmlichen Gänge der Gaustadt bestimmten Umbau der früheren Alfredsloge, eine würdige Gedenkfeier, der sich dann die Eröffnung einer Ausstellung, Friedrich Fröbel und sein Werk anschließt. Der von Musikvorträgen der Chorleitung für Mädchen umrahmten Feier wohnten unter Gauleiter, ferner Kreis-



Amn.: NSD-Bereichleit (Schule) In Lehrgängen für Kindergärtnerinnen und Hortnerinnen wurden diese entzickenden Spielsachen gebastelt

leiter Dohmagen, Oberbürgermeister Prof. Dr. Weidemann, die Kreisamtsleiter des NSD, und der NSD, die Kreisreferentinnen für Kindergarten- und schulpflichtige Mitglieder der Reichsleit bei. Gauamtsleiter Stadtparkrat Dr. Grahmann betonte im Rahmen seiner Begrüßungsansprache dem Oberbürgermeister seinen Dank dafür, daß er dieses Haus, das den Namen des unermesslichen Hans Schemm trage, der Schule und Erziehbarkeit der Stadt Halle geschaffen habe. In diesem Hause werde die große Erabi-

tion Halls als Schulkraft in nationalsozialistischem Geiste weitergeleitet, er gelobte im Namen der Gaumaltung des NSD-Bereiches, alle Kraft dafür einzusetzen, daß das Schulkraften unterhalb an der Spitze des Reiches vorantreibe. Mit dem Dank an alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Fröbel-Ausstellung, mit der das Hans-Schemm-Haus eröffnet wurde, verband er eine kurze Charakterisierung Friedrich Fröbels (1782-1852), des Schöpfers der Kindergartenbewegung und großen Volkserziehers, den er würdig in die Reihe der Väter, Väter und Mütter stelle.

Gauamtsleiter Laminger, der kom. Leiter des Amtes für Volksmobilmacht, gab anschließend einen Bericht über die Vorkriegsarbeit der NS-Volksmobilmacht für Mutter und Kind. Im Gau Halle-Merzbach sind 844 Vorkriegs-Mütter und Kind geschaffen, die viele Geschwörungen der Mutterlichkeit rechtehaft ausfinden und in der erheblich verminderten Sänglingsherlichkeit ihr segensreiches Wirken betätigt finden. In den NSD-Kindertagesstätten wird die volkspflegende Arbeit an den Kleintagern fortgesetzt. Die Erziehung von Kindertagesstätten, Erste- und Hüftkindergärten wurde in den letzten Jahren in großem Umfang vorkriegsgerichtet. Hatten wir 1934 in unserem Gau 10 Erste-Kindergärten der Welt, so zählen wir für 1939 nicht weniger als 99 Dauerkindergärten, in denen täglich 16 300 Kleintagern in denen täglich 16 300 Kleintagern und auch schulpflichtige Kinder betreut werden. Ähnlichen sind noch zahlreiche weitere Kindertagesstätten und Kindertagern nicht geschaffen worden. Zur Zeit sind 957 haupt-

amtliche, fastlich auf vorbereitete Kindergärtnerinnen und Helferinnen tätig. So kann anfänglich der Fröbelfeier die Partei für sich in Winzform nehmen, seine Ganten und Hoer weit mehr in die Tat umgesetzt zu haben als das früher je der Fall gewesen ist. Ziel ist, die vorhandenen Kindergärten weiterhin auszubauen und dort, wo eine solche Einrichtung noch fehlt, in Zusammenarbeit mit den NSD, und den Gemeinden solche Erziehungsstätten zu schaffen, um auch das letzte deutsche Kind in dieses große Erziehungsweitz des Nationalsozialismus einzubringen. Von Helmuth Fuchs sorgfältig aufbereitete Karte, Bilder und Spiele zeichnen ein wirkungsvolles Bild Friedrich Fröbels, den Studentent K. W. H. Wandenburg, in einem großangelegten Schriftzug als Altin-Personen für die deutsche Vorkriegsfeier. Er stellte dabei besonders heraus, wie Fröbel, der 1840 in Planenburg den Allgemeinen Deutschen Kindergarten gründete, nicht als Erfindung, sondern als die fruchtbringende Arbeit der hiesigen Tätigkeitstriedes sich stets von der Frage des Gemeinens für das deutsche Volk leiten ließ: „Was ist mit Jugend, werde deutsch und als deutsches Kind, eine Kindergarten-Haus, zu Fröbels Zeit vom Liberalismus niedergedrückt, sollte nur das Fundament für einen größeren Erziehungsweitz sein. Seine umfangreichen Schriften belegen dieses. Fröbel ist als ein nationalsozialistischer Vorkriegsweitz im Sinne der wahren Volksgemeinschaft zu verurteilen. Das heißt, und ist, dem mit großer Aufmerksamkeit und hartem Bemühen aufgenommen worden. Fröbel ist die Vorkriegsweitz der Vorkriegsweitz, wh.

Ein Gang durch die Ausstellung

Die Ausstellung gliedert sich in drei Teile, einen entwicklungsgeschichtlichen, einen praktischen, der Auskünfte auch von der heute im Lande vorhandenen Arbeit zeigt, und einen, dem Mittelstück des Deutschen Frauenwerks vorgeht. In dem entwicklungsgeschichtlichen Teil finden wir unter einer ansprechenden Föhrung den gesamten Verlauf der Entwicklungsgeschichte Fröbels überausgen um Ausdrück bringt, Werke von und um Fröbel Fröbel. Der praktische Teil der Ausstellung Reiff sowohl mit Bezug auf die vergangenen 100 Jahre als auch für die jetzt geleistete Arbeit unter dem Leitwort Fröbels: „Der Erziehungs Erbes muß sein, den Menschen als Kind angehenen Stoff zur Gestaltung anzuhaben. Die Vorkriegsweitz, die die fruchtvolle Spielzeuganlagen, die er erfand und erfährt, für Kinder und für die Mütter der Kinder, denen Fröbel-Spielzeug ganz weitausreichende Hilfe bei der Erziehung stiftet. Die Phantasie des Kindes wird mächtig angeregt, seine Gestaltungsarbeit wächst an jeder Form, die es aus den von Fröbel ge-

schaftenen, heute durch die Gestaltungsweitz der neuen Vorkriegsweitz Gaben von Hans Volkelt in seinem Sinne ergänzten Volksgüter schenkt. Sol es zeitlich oder durch Weib der Welt, Bauernhof oder Flugzeughalle - das Kind, das im Sinne Fröbels erzeugt wird, baut dies alles aus einem Nichts an Material. Aus einer Zeitung, einem bunten Bindband, zwei Stüchchen Papier und einer alten Schüssel hat die neue Kriegsausrichtung entworfen, auf die jeder kleine Junge stolz sein würde, ganz Handarbeiten sind aus solche wertvollen Volksgüter. In der Ausstellung sind auch die Vorkriegsweitz, die heute als Ballast liegen. Die Vorkriegsweitz, die heute als Ballast liegen, sind die Vorkriegsweitz, die heute als Ballast liegen. Die Vorkriegsweitz, die heute als Ballast liegen, sind die Vorkriegsweitz, die heute als Ballast liegen. Die Vorkriegsweitz, die heute als Ballast liegen, sind die Vorkriegsweitz, die heute als Ballast liegen.

Blumen für unsere Soldaten



Für das Hilfswerk für das Deutsche Rote Kreuz sammelt am 22. und 23. Juni die Mitglieder des Deutschen Rote Kreuzes und der nationalsozialistischen Kriegsgenossenschaft sowie die Hitler-Jugend. Es werden Kunstblumen und Sträußchen verkauft.

Wochenende im Zeichen des HJ-Sportes

Die Ausschheidungskämpfe für die Gebiets- und Obergamtsmeisterschaften

Im ganzen Gau fand das Wochenende im Zeichen des Sportes der Hitler-Jugend. Die besten Einzelwettkämpfer und die besten Mannschaften der Gebietsgruppen, Sphälchen, Mädchengruppen und Jungmädchengruppen, wurden bei allen Veranstaltungen hervorgegangen waren, traten an den Ausschheidungskämpfe für die Gebiets- und Obergamtsmeisterschaften an, die am Ende des Monats Juni in der Gaustadt ausgetragen werden. Entsprechend den Kriegsverhältnissen wurde bei der Durchführung der Wettkämpfe auf einen größeren Rahmen in Form von Schauveranstaltungen, wie sie in den vergangenen Jahren der Öffentlichkeit geboten wurden, verzichtet. Wengünstig ist das Wetter diesen Wettkämpfen gewesen. Inzwischen konnte der größere Teil der Banne und Untergaue Mittelrand die Wettämpfe durchfahren. Obergamtsführer Redewert und Obergamtsführer Redewert bewussten einige Banne und Untergaue, um an den Wettämpfen der Jungen und Mädel teilzunehmen. Bei allen Veranstaltungen zeigte es sich von neuem, daß die Selbstbetätigung der Jugend, in der Freizeitarbeit wie in den Zeugnisaufstellungen, weitere Fortschritte gemacht hat. Gerade weil im Krieg, wo der deutsche Soldat täglich seine Kameradschaft gegenüber den Feindmächten beweist, ist die ihmatische Körperkultivierung, wie sie in der Hitler-Jugend seit Jahren als eine Hauptaufgabe der Erziehungsarbeit am jungen deutschen Menschen angeht, von der größten Bedeutung jedem erkennbar. Die Ausschheidungskämpfe am Sonnabend und Sonntag waren ein neuer Beweis dafür, in welchem Maße die Selbstbetätigung der HJ, die Jugend des Reiches erfasst.

Kreier Musikabend der Latina

Der Kreier Musikabend des neuen Musikvereins, Chorleiter Otto Meier, veranstaltete die Latina ihren ersten Musikabend. Am einleitenden Worten von Oberbannleiter Dr. Dorn wechselten Chor und Solisten auf solistisch Dargestellungen von Schöner ab. Der Höhepunkt bildete die neuzeitliche Kantate: „Und segel ihr nicht das Leben ein“ für Chor und Orchester von Hans Köster. Das Gebotene zeigte von erster Probenarbeit und erzielte bei den zahlreichen Zuhören lobhaften Beifall.

3 Kilogramm Honig je Bienevolk

Der Präsident des Reichsbundes deutscher Bienenzüchter, Karl Weiter, W. D. B., hat die in der Reichslagergruppe Jüterbog zusammengeführten deutschen Bienezüchter angefordert, je Bienevolk drei Kilogramm Honig zu einem gewissen Zweck zur Verfügung zu stellen, um vor allem den Weisen, den Kindern, den Obergamtsführern, den Kindern, Obergamtsführern und Obergamtsführern zu spenden. Die Bienezüchter sind gebeten, den Honig bis zum 30. Juni 1940 in den Reichslagergruppe Jüterbog abzugeben. Die Bienezüchter sind gebeten, den Honig bis zum 30. Juni 1940 in den Reichslagergruppe Jüterbog abzugeben.

Verdunkelung, vom Montag 21.65 bis Freitag 21.30 Uhr

Montag 18.30 Uhr, Donnerstags: Dienstags 8.44 Uhr.

Kraft durch Freude KREIS HALLE-STADT. Logo of the Kraft durch Freude organization, featuring a stylized figure and text.

Reisen - Wandern. 22. Juni Sommerwanderung nach dem Hindenburg, in der Döllauer Höhe, Treffpunkt 19.30 Uhr, General-Kreisverkehrsamt Halle. 23. Juni Sommerwanderung nach Weitzin (Wabnitztal), Treffpunkt 8.00 Uhr Reichsbahn Bahnhof, Wabnitz, Treffpunkt 9.30 Uhr.

# Mitteldutsche National-Zeitung

Verlag: Mitteldutsche National-Zeitung G.m.b.H., Halle (S.),  
 Postfach 245. Die Zeitung ist das amtliche Ver-  
 bindungsblatt sämtlicher Gliederungen der Partei im Gau  
 Halle-Verkeimung und der Verbände. Für Anzeigen und  
 ansonsten eingehende Beiträge keine Gewähr. - Zeitungs-  
 leitung: Halle (S.), Wallenstraße 10. Fernruf 270 21.  
 Einzelpreis 10 Pf. 11. Jahrgang Nr. 164

Ausgabe Halle

Bezugspreis monatlich 2,-, vierteljährlich 5,-, halbjährlich 10,-, jährlich 20,-.  
 Postzustellungsbefreiung. - Die Zeitung ist für den Fall der  
 Beschlagnahme durch die Behörden als Zeitungsbefreiung  
 anerkannt. - Der Bezug gilt für den nächsten Monat verlängert, wenn nicht spätestens am  
 10. des ablaufenden Monats schriftlich erklärt ist.

Montag, den 17. Juni 1940

## Gesamte deutsche Front vom Kanal bis zur Schweizer Grenze stürmt vorwärts

### Oberrhein östlich Colmar überschritten - Verdun mit allen Forts erobert - Rückzugslinien des Feindes durchstoßen

#### Reynaud zurückgetreten

Genf, 16. Juni. Der französische Kommandant gibt bekannt: Reynaud hat demissioniert. Marihall Pétain hat die Regierung übernommen. General Weygand ist stellvertretender Ministerpräsident. Die anderen Ministerien sind folgendermaßen verteilt: Kriegsminister General Caulloux, Luftfahrtminister General Pugeot, Kriegsmarine Admiral Darlan, Innenminister Marquet, Justizminister Kaal, Außenminister Baudouin, Finanzminister Bonbillier.

#### In siegreichem Angriff

Führerhauptquartier, 16. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die gesamte Front vom Kanal bis zur Schweizer Grenze ist in siegreichem Vorwärtsschreiten. Bei der Verfolgung des geschlagenen Feindes auf die Loire zu wetteifern motorisierte und nichtmotorisierte Verbände in gewaltigen Marschleistungen und überholten vielfach den flüchtenden und erschöpften Feind. Die deutsche Front im Angriff durch die unteren Marne und Aisne ist überschritten und Rhein zurückgegriffen. Die Festung Metz ist durch die starken Besetzungen bei St. Avold und Metz erobert. Die deutsche Front im Angriff durch die unteren Marne und Aisne ist überschritten und Rhein zurückgegriffen. Die Festung Metz ist durch die starken Besetzungen bei St. Avold und Metz erobert.

#### Frankreichs zweite militärische Niederlage

Von belandener Seite wird uns geschrieben: Frankreichs zweite militärische Niederlage. Die deutsche Front im Angriff durch die unteren Marne und Aisne ist überschritten und Rhein zurückgegriffen. Die Festung Metz ist durch die starken Besetzungen bei St. Avold und Metz erobert.

#### Der Einzug in Paris

Von Kriegsbericht Frank Götz  
 ... 16. Juni. (PK). Deutsche Truppen sind am 14. Juni 1940 um 8.15 Uhr deutsche Zeit in Paris einmarschiert. Während der Vormittagsstunden nahmen der Oberbefehlshaber der Weeresgruppe, zwei Kommandierende Generale sowie zwei Divisionstruppenkommandeure den Vorbeimarsch am Place Coteille, im Schatten des mächtigen Arc de Triomphe, ab. Der deutsche Soldat distanzierte in diesem Augenblick die Geschichte.  
 Paris schickte sich noch den Schlaf aus dem Augen, als am Morgen des 14. Juni um 7 Uhr die deutschen Truppen schon Kilometer vor der französischen Hauptstadt standen. Hatte die deutsche Panzeraufklärung noch am Vorabend mit schwachen feindlichen Kräften Zusammenstoße, so waren es am 14. Juni nur einige Straßenperren, die den deutschen Vormarsch aufhalten wollten. Die Panzerere drückten noch einmal zu, dann war die letzte Schranke gefallen, der Weg nach Paris ist frei. In der Nacht fährt die Spitze der Aufklärungsabteilung durch die Pariser Vorstadt.  
 Und nun erobert Paris den Einzug der deutschen Truppen ganz anders, als es sich ihm vorgebildet hatte. Keine Hindernisse überkommen Frankreichs Metropole, sondern sie sind überwinden und geritten, sondern die disziplinierte deutsche Wehrmacht rückt in langen Kolonnen durch die Hauptstraßen der Stadt ein.  
 Auf dem Place Coteille steht der Kommandierende General eines A.R. mit seinen beiden Divisionstruppenkommandeuren. Der General ist an der Spitze seiner Divisionen in Paris eingedrungen. Nun schreitet er zum Grabmal des unbekanntenen Soldaten in den Arc de Triomphe. Während dieser die Reichsflagge. Um 12.30 Uhr beginnt der historische Vorbeimarsch deutscher We-



gimenten und Divisionen auf dem Place Coteille in Paris.  
 Strahlenförmig laufen die breiten Straßen vom Place Coteille auseinander. Auf ihnen marschieren seit dem Morgenstunden die deutschen Truppenverbände. Stunde um Stunde fahren nun schon die motorisierten Kolonnen an den Generalen vorbei. Nicht enden will das lächelnde Band der Fahrzeuge. Deutsche Wehrmacht flingt auf, als die Infanterie mit freudigen Schritten vorbeimarschieren. Sie alle, die hier beim Einmarsch in Paris dabei sind, sind sich dieser historischen Stunde voll bewusst, jeder Stunde, für die sie jetzt stehen gekämpft haben, für die mancher Kamerad den Heldentod fand. Es ist nicht umsonst gemeint. Der deutsche Soldat darf mit erstem Stolz diese Stunden erleben, in der der Kommandierende General der Weeresgruppe die Parade seiner motorisierten Truppen an den Generalen feiert die Fahne des Deutschen Reiches ihr Siegestield. Nun stehen sich die Wehrmacht am Place Coteille.  
 Ein geschichtliches und militärisches Schauspiel. (Fortsetzung Seite 2)

Die deutsche Front im Angriff durch die unteren Marne und Aisne ist überschritten und Rhein zurückgegriffen. Die Festung Metz ist durch die starken Besetzungen bei St. Avold und Metz erobert.  
 Die deutsche Front im Angriff durch die unteren Marne und Aisne ist überschritten und Rhein zurückgegriffen. Die Festung Metz ist durch die starken Besetzungen bei St. Avold und Metz erobert.  
 Die deutsche Front im Angriff durch die unteren Marne und Aisne ist überschritten und Rhein zurückgegriffen. Die Festung Metz ist durch die starken Besetzungen bei St. Avold und Metz erobert.